

# Kabemodell Totnissenfer = Zeitung

Nedaktion und Administration  
Joinville  
Rua 3 de Maio Número 12

Erscheint Mittwoch und Freitag  
Abonnementpreis

Jährlich \$8000 Halbjährlich \$4000

Nedatuer und Eigentümer  
**Eduard Schwarz**

Jahrgang 22.

Joinville, den 24. September 1919

Nr. 9

## Der Friedensvertrag im Bundeskongreß.

Die Zeiten haben sich geändert und die Menschen mit ihnen. Wer vor kurzem noch begeisterter Alliiertenfreund war, der will heute in dir mehr an seine schwärmerischen Reden erinnert werden.

Der Friedensvertrag, der am 8. Mai der deutschen Delegation überreicht und am 28. Juni unterzeichnet wurde, wiegt ganze Jahrhunderte deutscher Werbearbeit auf. Und dieses Vertragssymbol hätte Deutschland Millionen von Zeitungsschreibern beschäftigen und ganze Strome Geldes für Propagandawerke ausgeben können; es hätte nie und nimmer das erreicht, was die vier Herren mit einem Schlag erreichten, deren Namen in der "Bund der Frei" in der Geschichte fortleben werden.

Die Welt hat willig an die hohen Ideale gestaucht, von denen die Frei war viele Jahre lang, und weil sie an sie gespannt hat, hält sie heute diejenigen, die sie vertreten.

Aus dieser Wandlung der Auseinanderkommen Deutschland und Deutschtum nicht mehr seine Vorteile ziehen vorlaufen nicht, aber es ist doch der Geist, der sich den Körner hauft; es ist die Idee, die der Politie die Richtung weist, wenn nicht sofort, dann nach Jahren, oder Jahrzehnten.

Die Konsolidation der Sieger wird vergleichbar gegen die Atmosphäre des Hasses und Misstrauens antämpfen, die sie umgibt; sie wird daran zu grunde gehen, daß eine Nation mehr ihr glaubt.

In dieser Lage fragt sich jeder: wird der brasilianische Bundeskongreß den Friedensvertrag ratifizieren oder nicht?

Wenn die Herren Kongressmitglieder ihre Stimme nach ihrem eigenen besten Dafürhalten abgeben dürfen, dann wäre diese Frage glatt zu verneinen, dann würde der Vertrag mit erdrückender Stimmenmehrheit abgelehnt werden. Aber, die Frei ist nun einmal keine Empfindungsstube des Hasses und Misstrauens, aufzampen, die sie umgibt; sie wird daran zu grunde gehen, daß eine Nation mehr ihr glaubt.

Es ist aber schwer, das wahre Interesse eines großen Gemeinwesens, eines Volkes zu ermitteln. Was heute

eine ganz richtige Politik ist, das kann im Rahmen einer größeren Zeitspanne betrachtet, sich als ein ungemeiner Irrtum erweilen.

Von einer Seite wird dem Kongreß von einem Seite wird dem Kongreß eine bestürzende Annahme des Friedensvertrages empfohlen, von der anderen wird ihm der Rat gezeigt, das Beispiel des nordamerikanischen Senats nachzuahmen und den Vertrag unter die leidliche Lupe zu nehmen. Merkwürdig aber ist, daß beide Vorläufige schärfe kritisieren der alliierten Politik enthalten.

"In der Tat," schreibt der Vorsitz aus Frankreich zurückhaltende José Maria Bello im "Impartial", was haben wir mit den politischen Kämpfen der Alten Welt zu tun: was gehen die Grenzeränderungen, die Auseinander der Diplomaten und die Verbrechen der Herrscher uns an? Dem Kongreß obliegt nun die durch die Verfassung aufgestellte Pflicht, den ruhmvollen Vertrag, der den augenblicklichen Herren der Welt von Zorn und von Neide in die Forderung dient wurde, so schnell, aber auch so teilnahmslos, wie nur möglich, zu ratifizieren. Die kleinen Nationen, die gemeinsam die Galerie des Spiegelsaales bildeten, (wo der Vertrag unterschrieben wurde) können ihre Hände in Unschuld waschen. Sie wurden nicht gehört und nicht erhört; ihnen gehörte kein Rubin und auch kein Tadel. Es wäre sogar lächerlich, wenn der brasilianische Kongreß seine Zeit, die Gold ist, verlorde, indem er sich eitlen Distifusionen ohne jeglichen praktischen Wert und ohne historische Bedeutung hingäbe. Er könnte nichts ausspielen gegen das Verhängnis der Dinge; sein Protest oder sein Besatz würden ohne Widerhall ersterben, es wäre ein Murren nur, das kaum an unsere eigenen Ohren dringt."

Von Dr. Epitacio Pefcão herab bis zum hinteren der brasilianischen Journalisten, denen es vergönnt war, die Arbeiten der Friedenskonferenz zu begleiten, und der der Schreiber dieser Zeilen selbst ist, hatten wir alle den Gedanken, daß Brasilien für die Europäer ein bloßer geographischer Begriff ist und zwar ein so verschwommener Begriff ist, daß Polen und Costa Rica, Zahlen wir ihnen mit derselben Münze zurück. Der Friedensvertrag, der von Brasilien und anderen Nationen mit "selbstverständlicher Bedeutung" unterschrieben wurde – mit dem Kreuz verknüpft – hat hier kaum mehr zu

bedeuten als eine Absonderlichkeit, die nur die Juristen interessieren kann. Er verleiht alle unsere Ideale, ist unserer Kultur wider und vernichtet alle unsere Hoffnungen. Wo zu wollen wir mit ihm nunzum unsrer Zeit vergeben? Beichtanen wir uns auf einen platonischen Protest und gegen seine Ungerechtkeiten und denen wir dann an uns selbst. Die immanente Berechtigkeit des Geschehens, die eine einfache Form der göttlichen Vorausicht ist, wird es auf sich nehmen, schneller als naive Amis für glauben mögen, das Werk des Friedens und des Rechts zu vollenden.

Abwährender kann er über den Vertrag nicht wohl fahren. Und das tut ein Mann, der, wie er selber sagt, vom ersten Kriegstage an, "Alliierter war!" Die andre Ausprägung ist die des "Correio da Manha". Dieses Blatt, das bekanntlich zu den größten Südamerikas gehört, verwirft den Vertrag und gibt dem Kongreß den Rat, die Ratifizierung zu verweigern. Um seinen Standpunkt zu begründen, beginnt es die Annotier der deutschen Delegation abzudrucken, in denen der Vertrag einer sachlichen Kritik unterzogen wird.

Die Haltung des "Correio da Manha" überragt uns nicht. Seine Stellung stand vom ersten bis zum letzten Tage des Krieges dem Kriegsproblem unberührig gegenüber. Sein Sicht hat offenbar Augen in die Welt. Darum ist es selbstverständlich, daß sie sich gegen einen Vertrag ausspricht, der von dem gelunden Menschenverstande nicht bestehen kann. Aber merkwürdig ist, daß sogar der "Impartial", der ebenso leidenschaftlich wie der "Correio da Manha" steht war, durch seinen Mitarbeiter José Maria Bello solche Worte gebrauchen läßt.

Die Ernährung ist vollständig. Die Ernährung ist vollständig. Aus Neuport wird unter 28. Juli berichtet:

Heute läuft das Sternanmarsch über 33,7 Prozent des gesamten schwimmenden Tonnengehalts der Welt und dieser Tonnengehalt übertrifft außerdem den irgend einer anderen Nation der Erde, sogar Eng-

land eingeschlossen, indem England heute nur noch 33,5 Prozent unter seiner Flotte hat. Dem stehen erschienenen Vereinigten Staaten "Navy Bulletin" folge, führen 4140 der 12.265 Schiffe, welche auf allen Meeren und Seen der Erde aktiv am Weltkrieg beteiligt sind, die

am Weltkrieg beteiligt sind, die haben die deutschen Truppen an der litauischen Front eine Operationsbasis errichtet, wogegen die litauische Regierung bei den Alliierten Einpruch erhoben hat.

Ein anderer Bericht besagt, daß die deutschen Truppen sich in den Dienst der russischen Gegenrevolution stellen wollen. Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht ein in Deutschland verdecktes Mundschreiben russischer Gegenrevolution, welches die Anwerbung von Soldaten und Arbeiter beweist. Das Mundschreiben verheiße den Kretzen günstige Bedingungen zur Aufstellung in dem neuen russischen Staate an der Oste. Es wird auch gesagt, daß General von der Goltz an der russischen Gegenrevolution tätig ist.

Die "Deutsche Zeitung" in Berlin prophezeit den baldigen Sturz der gegenwärtigen Regierung, die aus Sozialdemokraten und Zentrumspartei besteht. Wenn dieser Fall eintrete, werde die erste Majestät die Errichtung einer Diktatur sein, und die monarchisch gesinnten Soldaten würden einen Bund zum Schutze der neuen Regierung bilden.

Auch Maximilian Harden ergeht sich in ähnlichen Prophesien. Er sagt zu einem Berichtsteller der "New York World": "In Deutschland befinden sich jetzt 200.000 Offiziere ohne Stellung; sie alle verlangen die Wiederherstellung der alten Regierungsform und der Bürokratie. Auch die Industriellen sind der Demokratie feindlich, und die sozialistische Regierung rechnet für das nächste Jahrzehnt mit einem Wiederaufleben der reaktionären Bewegung zu Gunsten der Monarchie."

Vie dahin kann die Sozialdemokratie, wenn sie so weiter wirtschaftet, viele Anhänger verlieren. Und wenn die nationalen Parteien dann Hindenburg als Bewerber für das Amt des Reichspräsidenten aufstellen, wie sie es vorhaben, wird die rote Fahne wohl eingezogen werden müssen.

Einer halbmonatlichen Nachricht aus Berlin folge, daß die alliierte Militätkommission in Überseiter eine Note an die deutsche Regierung

sozialistischen Kreisen ist man über dieses Vorgehen verstimmt und glaubt, daß Deutschland, indem es sein Heer oder die Leute, aus denen es bestand, in Russland läßt, sich die Rache schaft in den Österreicher schenkt. Wie die "Freiheit" berichtet, haben die deutschen Truppen an der litauischen Front eine Operationsbasis errichtet, wogegen die litauische Regierung bei den Alliierten Einpruch erhoben hat.

Ein anderer Bericht besagt, daß die deutschen Truppen sich in den Dienst der russischen Gegenrevolution stellen wollen. Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht ein in Deutschland verdecktes Mundschreiben russischer Gegenrevolution, welches die Anwerbung von Soldaten und Arbeiter beweist. Das Mundschreiben verheiße den Kretzen günstige Bedingungen zur Aufstellung in dem neuen russischen Staate an der Oste. Es wird auch gesagt, daß General von der Goltz an der russischen Gegenrevolution tätig ist.

Die "Deutsche Zeitung" in Berlin prophezeit den baldigen Sturz der gegenwärtigen Regierung, die aus Sozialdemokraten und Zentrumspartei besteht. Wenn dieser Fall eintrete, werde die erste Majestät die Errichtung einer Diktatur sein, und die monarchisch gesinnten Soldaten würden einen Bund zum Schutze der neuen Regierung bilden.

Auch Maximilian Harden ergeht sich in ähnlichen Prophesien. Er sagt zu einem Berichtsteller der "New York World": "In Deutschland befinden sich jetzt 200.000 Offiziere ohne Stellung; sie alle verlangen die Wiederherstellung der alten Regierungsform und der Bürokratie. Auch die Industriellen sind der Demokratie feindlich, und die sozialistische Regierung rechnet für das nächste Jahrzehnt mit einem Wiederaufleben der reaktionären Bewegung zu Gunsten der Monarchie."

Vie dahin kann die Sozialdemokratie, wenn sie so weiter wirtschaftet, viele Anhänger verlieren. Und wenn die nationalen Parteien dann Hindenburg als Bewerber für das Amt des Reichspräsidenten aufstellen, wie sie es vorhaben, wird die rote Fahne wohl eingezogen werden müssen.

Einer halbmonatlichen Nachricht aus Berlin folge, daß die alliierte Militätkommission in Überseiter eine Note an die deutsche Regierung

Siege hatte inzwischen nach dem Weißbuch im Auslande und Inlande die Wirkung getan.

Das Verhältnis zwischen der Obersten Heeresleitung und der Reichsregierung wurde nun ein anderes. Die Oberste Heeresleitung fragte, ob die deutschen Männer noch einmal in dem Kampf zum Ausnefern militärischen würden, oder ob die moralische Widerstandskraft des deutschen Volkes nun erschöpft sei.

In dieser Frage sah Staatssekretär Solf eine Verlagerung der Verantwortlichkeit. Warum sei denn die Stimmung so gedämpft? Weil die militärische Macht zusammengebrochen sei. Jetzt aber sagt man: "Die militärische Macht wird zusammenbrechen, wenn die Stimmung nicht durchdröhlt." Diese Verlagerung darf man nicht zulassen. Sie geht schlecht zu den eigenen Worten Ludendorffs der mit dem Kriegsminister einig gewesen sei, daß eine "Leve en masse" nicht möglich ist.

(Fortsetzung folgt)

## Das neue Deutsche Reich

(Aus "Völkerliche Zeitung")

(Fortschreibung)

## Der Konflikt mit der Heeresleitung.

Nunmehr entsteht der Konflikt, der sich durch die ganzen weiteren Verhandlungen bis zum 26. Oktober hindurchzieht: General Ludendorff hat in der Befragung anderer Generäle ein Misstrauen und ließ für diesen Fall mit seinem Abhängig technischen. Wenngleich stellt das Weißbuch es so dar: Der von Walther Rathenau in der "Völkerlichen Zeitung" veröffentlichte Plan einer Revue en masse wurde erörtert, aber fallen gelassen, weil die militärischen Stellen, insbesondere Ludendorff, sich von ihr nichts versprachen.

Wilsons Antwort datiert vom 5. Oktober und verlangt eine nähere Festlegung auf die Punkte des Präsidenten in dem Sinne, daß beim Eintreten in die Diskussion nur noch eine Verständigung über die praktischen Eingehheiten ihrer Anwendung

stattfinden sollte. Ferner wurde die Räumung der von Deutschland besetzten Gebiete gefordert und drückt eine Forderung auf Preisgabe deutscher Feststellungen abgelehnt werden müsse.

Aber die Antworten auf die Frage, wie lange noch Widerstand geleistet werden könne, lauteten wechselnd und unsiher. So antwortete Ludendorff dem Staatssekretär Dr. Solf auf die Frage, ob die Front noch drei Monate gehalten werden könne, verneinend, auf die Frage des Prinzen Mor.: "Kann beim Scheitern der geplanten Friedensfahrt trock des Absfalls eines der beiden und noch verbleibenden Bundesgenossen der Krieg allein von uns noch fortgeführt werden?" antwortete Ludendorff: "Wenn eine Kampfpause im Westen eintritt, ja."

Die deutsche Erwidierung auf Wilsons Note erging in vollem Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung. Auf Wunsch des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurde ausdrücklich ausgeprochen, daß Deutschland von der Annahme ausgehe, daß auch die mit den Vereinigten Staaten verbündeten Mächte sich auf den vierzehn

Boden der Grundsätze des Präsidenten Wilson stellen würden.

Die zweite Note des Präsidenten Wilson vom 15. Oktober war wesentlich schärfer. Sie trennte zum ersten Mal den Frieden vom Waffenstillstande, dessen Bedingungen in Russland siegte, die Einrichtung in das militärische Heer, damit sie Russland nicht zu verlassen brauchen. Die betreffenden Tagesbefehle sind vom General von Solf unterzeichnet.

Boden der Grundsätze des Präsidenten Wilson stellen würden.

Die zweite Note des Präsidenten Wilson vom 15. Oktober war wesentlich schärfer. Sie trennte zum ersten Mal den Frieden vom Waffenstillstande, dessen Bedingungen in Russland siegte, die Einrichtung in das militärische Heer, damit sie Russland nicht zu verlassen brauchen. Die betreffenden Tagesbefehle sind vom General von Solf unterzeichnet.

Die Befragung über diese Note in ganz Deutschland und namentlich ihre Wirkung auf das Heer war, wie das Weißbuch hervorhebt, groß, und der Widerpruch regte sich überall, der Sols hämte sich auf, und Oberste Heeresleitung wollte gern zurück. Aber es war die Frage, ob man noch zurücktonne. Denn die Offenbarung - gleicher Lage nach vierzehn

gesandt, in der sie Vermittlung in der Streitfrage zwischen den Deutschen und den Polen anbietet. Die Note lädt die Polen wegen ihrer nationalen Agitation in Überbleichen. Die Kommission fordert, daß die Polen die Aufwiegung unterlassen, die Freiwilligen, die nach Schlesien geschickt wurden, zurückzuziehen, die Rekrutierungsbüros in Polen schließen und die unrechtmäßigen Beschlagnahmen von Grenzgebieten unterlassen.

In einem Walde in der Nähe von Berlin wurde die verflamme Leiche des bekannten Spartakistenführers Sonnens gefunden.

Die deutsche Regierung hat der Entente erklärt, daß sie, so lebt es ihr auch lie, gegen General von der Goltz nichts ausrichten könne. Die Alliierten seien selbst daran schuld, daß die Reichsregierung starkköpfige Generale nicht zum Gehorsam zwingen könne. Der Regierung ständen keine Mittel zur Verfügung, sie könne keine Gewalt anwenden und müsse sich darauf beschränken, mit guten Erinnerungen an den Golz einzumarschieren. Der genannte General sei in einer besonderen Mission nach dem Polenlande zurückgekehrt. Nach der Erledigung seiner Aufgabe habe er den Befehl erhalten, Kurland zu verlassen, worauf er gearbeitet habe, wegen der Ereignisse unter den Truppen sei es nicht möglich, die baltische Küste zu räumen.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß die Soldaten des Generals von der Goltz, deren Zahl aber nicht, wie es hieß, eine Million, sondern nur 60 000 betragen soll, in Mitau die Republik ausgerufen haben. Aus Warschau kommt der Klageruf, daß es in Polen infolge der fortwährenden inneren Kämpfe vier Millionen Obdachlose gibt.

Der Präsident der Universität Boston, Dr. Martin, der im Auftrage amerikanischer Methodisten Deutschland bereist hat, erklärt, daß Deutschland an Rande des wirtschaftlichen und sozialen Ruins steht. Wenn bis Weihnachten die Lage sich nicht verbessere, wenn ihm seine Kredite bewilligt würden, dann wäre es nicht zu verwundern, daß die Regierung Eberts sich nicht halten könnte, denn die Situation drängt zu einer neuen proletarischen Revolution.

Der Reichswirtschaftsminister Wissel hat die Gemeinden autorisiert, alle Landgüter zu enteignen und in Verwaltung zu nehmen, deren Besitzer sich weigern, mit den Arbeitern Verträge einzugehen, in denen die Arbeitserichte festgestellt werden. Die Erträge der von den Gemeinden verwalten Güter sollen den Gemeinden selbst, sowie den Arbeitern zufließen kommen.

England. England hat die Handelsverbindungen mit Deutschland wieder angeknüpft, und die englischen Geschäftsmänner drohen sich gar nicht, deutsche Waren zu kaufen, die das Land bereits überschwemmen. Niemand spricht mehr gegen die deutschen Waren, man ruhmt nur ihre Billigkeit. Viele Importfirmen etablieren, sie seien genötigt, mit Deutschen zu handeln. Ausbezonde sind es Antifaschisten, Galanteriewaren, Postkarten, Bücher für Kinder und Kämmen, in denen die englischen Fabrikanten mit den deutschen nicht konkurrieren können. Auch Strümpfe, Handschuhe, Mäntel, und Mäntel werden sehr billig angeboten. Die englischen Fabrikanten zeigen sich beunruhigt und verlangen, daß die Liste der Artikel, deren Einfuhr verboten ist, durch Zusätze vermehrt wird.

Eine starke Abteilung von Soldaten umzingelt in Dublin ein Gebäude des Simplicius-Verbandes, drang in dasselbe ein und beschlagnahmte bei der Haushaltung Waffen und Bücher für die Propagandisten gegen England. Es wurden verschleierte Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich auch einige Mitglieder des Parlaments. Die Tägliche des Simplicius reißt sich auf verschiedene Städte Irlands.

Frankreich. Der Abgeordnete Lefèvre steht während der Sitzung der Kammer eine lange Rede über die Garantien, die Frankreich durch den Friedensvertrag geboten werden, und

gab der Besichtigung Ausdruck. Deutschland könne sich im Geheimen wieder bewaffnen. Er fand, daß die Maßnahmen der Überwachung trügerisch seien und hielt sie für nötig, Deutschland die Herstellung von Geschützen, Flugzeugen und Panzerautomobilen vollständig zu verbieten. Er schloß mit der Bitte an die Regierung, die Biostadt jetzt noch aufrecht zu erhalten und von Deutschland die vollständige Absturzung zu verlangen.

Rücklauf. Laut einem Telegramm aus Moskau hat sich nach den letzten Niederlagen in der Gegend von Altaius und Omsk der Rest der dort kämpfenden Heeresabteilung des Admirals Kosygal, nämlich 2000 Mann, den Volksheeren mit allen Waffen und aller Munition ergeben. Die Gefangenschaft der Gefangenen, die von den Volksheeren bei den letzten Kämpfen in dieser Gegend gemacht wurden, beläuft sich auf 45 000 Soldaten.

Eine Londoner Meldung behauptet, aus den letzten Nachrichten von Russland könne man schließen, daß der Rückzug des Admirals Kosygal zum Stehen gekommen sei, da er starke Stärkungen angetroffen habe.

Augenblick bereitet seine Truppen einen Vormarsch über den Fluss Ijssin vor. Somit habe sich die Lage der Bolschewisten erschwert und sie wurde verzweifelt werden, wenn die Maximalisten gepunzen werden könnten, die ukrainischen Getreidearmen vor der bedrohenden Front zu verlassen. Dieses würde einen tödlichen Schlag für die Heere der Volksheeren bedeuten.

Der Berliner Korrespondent der "Daily News" berichtet seinem Blatte, daß die anti-maximalistische Kampagne immer schwächer werde. Die Göttinger weigerten sich, das Krieg gegen das alte Reich fortzuführen mit einer Begründung, dieses sei ein gezwungenes Unternehmen. Die Polen sagten sich zurück aus durch den autokrativen Aufmarsch des Admiraals Kosygal. Die anti-bolschewistischen Anstrengungen in den russischen Provinzen verminderten sich, da man dort nichts brauchte und glaubte, die Alliierten und Deutschland seien entschlossen, Russland nicht mehr zu bekämpfen. In Deutschland betrachte man den Kampf gegen den russischen Volksheeren als gescheitert.

Das bolschewistische Heer, das in Nordwesten von Russland operiert, besiegt die Stadt Jamburg. In Westsibirien vertrieben die Maximalisten ihre Feinde aus dem Gebiete Sibiriens. Gleichzeitig hingen gejagte werden alle echt und sind bereits dem Eigentümer zurückgegeben worden. — Der österreichische Dampfer "Gelia" ist am 17. in Rio eingelaufen. An Bord desselben befand sich der neue Kriegsminister Pandia Chogoras, der als Delegat der Handelsabteilung der Friedensverhandlungen beigewohnt hat.

Vereinigte Staaten. Wie von S. Louis telegraphiert wird, ist der Senator Johnson äußerst ermutigt durch die Begeisterung, welche die von ihm veranstalteten Meetings gegen die Anerkennung des Friedensvertrages hervorgerufen haben. Johnson erklärte, daß der Vertrag durch einen geheimen Kompromiß schon vollständig aufgestellt war, ehe die Vereinigten Staaten in den Krieg traten. In Kansas City führte Johnson vor einer ungeheuren Menschenmenge aus, der in Verfallen untergeordnete Friedensvertrag sei ein infamer von den europäischen Imperialisten organisierte Kriegstanz zur Verhinderung ihres Sieges. Der Redner erntete ungewöhnlichen Beifall.

## Inland.

Rio. Die "União" in Rio de Janeiro bringt nachstehende vielseitige Notiz:

"Eins unserer Tageblätter bringt die betrübende Nachricht, daß alle unter mineralischen Reichthümern in Besitz von ausländischen Syndikaten der Hauptstädte der Welt sind, im Besitz von Engländern, Franzosen und Nordamerikanern. Unsere großen Lager würden durch unbedeutende Summen geplündert und wohlgendig ausgenutzt werden müssen. Zur Sicherheit der eingetretene Schritte, kann die notwendige Eingabe bei dem

von Contos einheimischen, begnügen wir uns mit dem Nutzen unserer Reichtümer und leben selbst in Armut. Brüsten ist sehr reich und das genügt uns."

Der Direktor der öffentlichen Gesundheit, Dr. Theophilo Torres, erklärte auf eine Anfrage des Vertreters der A. Noite, die Bundesstadt sei tatsächlich von der Cholera befreit. Aber für den Fall, daß die Seuche eingeschleppt würde, hoffe man, bald ihrer Herr zu werden, da die Gesundheitsbehörde mit allen zur Bekämpfung der Krankheit nötigen Mitteln vertheile können.

Der Politiker erhielt eine Bekanntmachung durch Anklageplatte, in der er auf die Streitbewegungen mit maximalistischem und anarchistischen Charakter hinweist. Die Schriftsteller beweisen, daß der Politiker, wenn er zum größten Teil Teil Amerikas und zwar unter 100 Aufwiegeln befindet sich durchschnittlich nur 22 Provinzen und 78 Ausländer. Diese Provinzen habe man unter den Verhafteten und Ausländern wielesen lassen können.

An Bord des im Hafen liegenden italienischen Dampfers "Tamojo di Savoia" kam es zu Konflikten, da eine Gruppe von 30 Passagierinnen auf Lenin ausbrachte. Die Volksheeren erschwert und sie wurde verzweifelt werden, wenn die Maximalisten gepunzen werden könnten, die ukrainischen Getreidearmen vor der bedrohenden Front zu verlassen. Dieses würde einen tödlichen Schlag für die Heere der Volksheeren bedeuten.

Der Dampfer ist inzwischen nach Buenos Aires weitergefahren. Die dortige Polizei wird sich ebenfalls für die unerwünschten Gäste bedanken.

Der Polizei gelang es, eine Werkstatt zu entdecken, in der das Gelö hergestellt wurde, und zwar 203, 503 und 500 Minuten, von denen eine Anzahl beschlagnahmt wurde. Der Italiener Jeronymo Pegatti, der schon früher falsches Geld fabriziert hat, wurde verhaftet. Man fand Anzeichen vor, daß in São Paulo Münzhändler wohnen. Ein Delegat wurde nach São Paulo geschickt, um dieselben zu verhaften. So lauteten die ersten Nachrichten, die nachfolgenden hingengezogen weisen sich anders. Wie heißt da: Die Begeisterungen zeigten die Polizei wegen ihres Missgriffes, den sie mit der Beschlagnahme des "falschen Geldes" des Jeronymo Pegatti getan hat. Die Beschlagnahmen Scheine waren alle echt und sind bereits dem Eigentümer zurückgegeben worden.

Der holländische Dampfer "Gelia" ist am 17. in Rio eingelaufen. An Bord desselben befand sich der neue Kriegsminister Pandia Chogoras, der als Delegat der Handelsabteilung der Friedensverhandlungen beigewohnt hat.

## Lokales.

Todesfall. Einem hartnäckigen Leben erlag am Mittwoch Herr Gericke, 81. Lebensjahr, der Bruder seines Freunden, Herrn José W. Navarro Vink, in der Blute seiner Jahre.

Den trauernden Familien sprechen wir hierdurch unser herzlichstes Beileid aus.

Der Bürger Locatelli, wird bei einem Unfall bei São Luís unterbrochen Flug nach Rio nicht vollenden, da er bereits am 19. d. Mts. in Santos enttreten mußte, um von dort aus seine Reise nach Italien fortsetzen zu können. Damit Herr Locatelli den Anflug nicht verspielt, hat ihm unsere Staatsregierung auf dem "Mor" zu seiner Weiterreise nach Santos zu überlassen. Damit Herr Locatelli den Anflug nicht verspielt, hat ihm unsere Staatsregierung auf dem "Mor" zu seiner Weiterreise nach Santos zu überlassen.

Schulbesuch. Der Schulinspektor unseres Staates, Herr Dreyes Guimaraes, gibt bekannt, daß diejenigen Schulen, welche entgegen den Bestimmungen der Institutionen der Federalregierung vom 5. Juni 1918 und des Decretes der Staatsregierung vom 8. November 1917 wieder eröffnet wurden, die Erlaubnis hierzu durch Requeriment an den Staatssekretär des Innen und der Justiz erwirkt werden müssen. Zur Sicherheit der eingetretene Schritte, kann die notwendige Eingabe bei dem

Direktor des hiesigen Grupo Escolar eingereicht werden. Als letzte Frist zur Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen ist der 10. Oktober festgesetzt.

Künstlergesellschaft. Unter der Leitung des Herrn Alexandre Gunn wird eine aus 6 Künstlern bestehende Gesellschaft morgen, Donnerstag, ihre erste Vorstellung im Salón Berner geben. Nach den Urteilen ansässiger Zeitungen sind die Leistungen der Gesellschaft aus jedem Gebiete ihrer Kunst ganz vorzüglich. Das Programm ist sehr reichhaltig und trägt in seiner Zusammenstellung jedem Geschmack Rechnung. Gute Mittagsausgaben sind zu empfehlen, das hiesige Publikum zufrieden zu stellen.

Niemands sollte versäumen, sich die Leistungen der Künstler anzusehen, da wir ihrer selten genug Gelegenheit haben, etwas wirklich Gutes getan zu bekommen. Die Gesellschaft wird auch am Sonntag Nachmittag und abends Vorstellungen geben, um dann einem Hupe nach, der Stadthauptstadt folgen zu können.

An Bord des im Hafen liegenden italienischen Dampfers "Tamojo di Savoia" kam es zu Konflikten, da eine Gruppe von 30 Passagierinnen auf Lenin ausbrachte. Die Volksheeren erschwert und sie wurde verzweifelt werden, wenn die Maximalisten gepunzen werden könnten, die ukrainischen Getreidearmen vor der bedrohenden Front zu verlassen. Dieses würde einen tödlichen Schlag für die Heere der Volksheeren bedeuten.

Der Polizei gelang es, eine Werkstatt zu entdecken, in der das Gelö hergestellt wurde, und zwar 203, 503 und 500 Minuten, von denen eine Anzahl beschlagnahmt wurde. Der Italiener Jeronymo Pegatti, der schon früher falsches Geld fabriziert hat, wurde verhaftet. Man fand Anzeichen vor, daß in São Paulo Münzhändler wohnen. Ein Delegat wurde nach São Paulo geschickt, um dieselben zu verhaften. So lauteten die ersten Nachrichten, die nachfolgenden hingengezogen weisen sich anders. Wie heißt da: Die Begeisterungen zeigten die Polizei wegen ihres Missgriffes, den sie mit der Beschlagnahme des "falschen Geldes" des Jeronymo Pegatti getan hat. Die Beschlagnahmen Scheine waren alle echt und sind bereits dem Eigentümer zurückgegeben worden.

Reine Nachmittagsstunden wegen Belebung des Pastor Müller bei der Führung des Pastor Müller in der Inselstraße.

15. Sonntag u. Fr. (28. Sept.) morgens 9,30 Uhr, Gottesdienst in Joinville.

Keine Nachmittagsstunden wegen Belebung des Pastor Müller in der Inselstraße.

16. Sonntag u. Fr. (5. Oktober), morgens 9,30 Uhr, Gottesdienst in Joinville.

Orlando: Gisela, T. d. Richard Maclay, Rue Lagos, Erwin, S. d. Ferdinand Schröder, Rue Guajará, Lucia, T. d. Albert Züge, Nordstraße.

— Der holländische Dampfer "Gelia" ist am 17. in Rio eingelaufen.

An Bord desselben befand sich der neue Kriegsminister Pandia Chogoras, der als Delegat der Handelsabteilung der Friedensverhandlungen beigewohnt hat.

— Gelauff: Gisela, T. d. Richard Maclay, Rue Lagos, Erwin, S. d. Ferdinand Schröder, Rue Guajará, Lucia, T. d. Albert Züge, Nordstraße.

Geraut: Richard Menstlin mit

Maria Beulé, Harry Schmalz mit

Mathilde Schlemm.

Bereigt: Friedrich Neddin, Car

tharinstrasse, 65 Jahre alt. Arnold

Bogellanger, Paratiestrasse, 16 Jahre

und 6 Monate alt.

Bühler, Pastor.

Gemeinde Inselstraße

15. Sonn. u. Fr. (28. Sept.)

nach 1/3 Uhr Gottesdienst mit

Einführung P. Müller.

Niegel, Pastor.

Ein gutes

Dienstmädchen

3.1 findet Stellung

Rua Conselheiro Maia 43.

**Mann**

lütlicher, für Pferde u. Land-

arbeit (Garten) wird gefucht von

Jean Knab.

Verloren

Auf dem Wege von der Penso

Manteuffel, Iacobistrasse bis in die

Prinzessinstraße wurde ein hellgrauer

Damenwagen

verloren. Der ehrlieche Finder wird

erachtet, gegen eine Belohnung von

10\$000, denselben in der Penso

Manteuffel abzugeben.

Der Vorstand.

A. Konopka

Diplomierte Hebammme, zu jeder

Stunde bereit in der Ausübung ihrer

Praxis, in- und außerhalb der Stadt.

Wohnung: Rua 16. Novembro 58

im Hause des Herrn August Bolster.

## Theater Nicodemus

Donnerstag, den 25. September

kein Kino.

Nächste Vorstellung

Sonntag, den 28. September

mit neuen vorzüglichen Filmen.

Salon Czernay

Sonntag, den 28. September

Großes Konzert

mit Speisbraten.

Kapelle Krause.

Eintritt: Herren . . . 300 rs.

Damen . . . 200 "

Adolf Czernay.

Ausflug nach Zaragua

mit Extrazug

Sonntag, den 5. Oktober

Großes Kirchen- und Schulfest

zu Gunsten der im Bau befindlichen Schule in Zaragua, zu dem alle joinville'ser Freunde und

Söhner höchst eingeladen sind.

Festprogramm:

Konzert, Speisbraten, Besteigungen

etc., Schaubuden, Losbuden, Kapert

theater, Glücksspiel u. v. u.

Tanzvergnügen, allerlei Erfrischungen.

Abschluß: . . . 7 Uhr früh,

Rückfahrt: 6 Uhr abends.

## Schulverein zu Joinville

Paul Artell 11, Absatz 1 der Säulen wird hierdurch bekanntgegeben, daß der Vorstand des Vereins sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Herr Rudolf Brand,

Schriftführer: Herr Oscar Neemann,

Kassenwart: " Leopold Lepper,

stellvert. Vorsitzender: Herr Max Coln,

Schriftführer: Herr Max Kell,

Vorstandsmitglieder: die Herren Otto Gersten, Ernst Weigel, Otto Lepper und Aug. Klimm.

Joinville, den 15. September 1919.

2.1 Der Vorstand.

J. A. Neemann, Schriftführer.

Umzugshalter sind:

1. großer Glaschrank,

1. Kleiderkasten,

1. Eischrank,

1 runder und 1 lauter

Tisch,

1 poliertes Sofa

zu verkaufen.

Zu erfragen in der

Rua Jerônimo Coelho 11.

1-2 Lehrburschen

werden gesucht in der Sattlerei

Alwin Wiese

4.1 Rua do Príncipe 61.

,Helvetia"

Singer

Die aktiven Sänger u. Sängerinnen,

sowie Damen u. Herren,

die sich an den Gesangsbürgen

beteiligen wollen, werden gebeten,

sich Dienstag, den 30. d. Mts.

Abends 8 Uhr, in der Halle

eingefunden.

Der Vorstand.

A. Konopka

Diplomierte Hebammme, zu jeder

Stunde bereit in der Ausübung ihrer

Praxis, in- und außerhalb der Stadt.

Wohnung: Rua 16. Novembro 58

im Hause des Herrn August Bolster.

## Kino "Salon Berner".

Donnerstag, den 25. September

**Ein noch nie dagewesener Erfolg!**

Auftreten der berühmten Künstlertruppe:

## Cuno-Alexandre,

bestehend aus Schauspielern, Akrobaten und der berühmten Tänzerin

Pierette Fiori.

Großartig! Großartig!

Niemand versäume diese Vorstellungen!

Außerdem wird noch ein spannendes Drama der bekannten Fabrik Triangle gegeben:

## Die Inneneignung.

Wirklich sehenswert!

Großer Erfolg!

## Schuhwarengeschäft, Flora'

von

Otto Wagner — Nordstraße 42.

Teilt seinen werten Kunden und dem gehyten Publikum mit, daß jobern ein reichhaltiges und modernes

### Sortiment von Schuhwaren

für Herren, Damen, und Kinder eingetroffen ist und verkauft zu konkurrenzlosen Preisen.

Bestellungen per Telefon R. 16 | Schuhwaren nach Maß werden schnell und sauber ausgeführt.

### Eine Aufmerksamkeit

sowie am letzten Sonntagsabend vor dem Theater Nicodemus. Schnaps meint Du kann ich die brennende Vaterne noch sehn.

### 1 Grundstück

in der Nordstraße, außerhalb des Stadtbezirkes, in der Nähe der Serrastraße, 13. Morgen, ist zu verkaufen.

Mehreres zu erfragen

3.2 Nordstraße n. 13.

### Das F. Buchmann'sche

### Wohnhaus

mit Wasser- u. elektrischer Beleuchtung in der Rua Dijucas ist zu verkaufen. 2.2

Mehreres bei R. Reichenberg.

### Verein „Einigkeit“

Sonnabend, den 27. September

### Vereinsball

im Theater Nicodemus, wozu die geehrten Mitglieder mit ihren werten Familien höchst eingeladen werden.

Musik von der Kapelle Muzanowicz. Karten für Damen sind beim unterzeichneten Komitee zu haben. Eintritt nur für Mitglieder.

Das Komitee:

Wilhelm Melzer, Louis Müller, Gustav Krause (bei Trints)

### Englisches Zinn

Mark Carmiro.

### Schellack, 1 Qualität.

### Buntweiss in Del,

in Latten von 10 Kilogramm.

### Steinöl 1. Qualität

empfiehlt Alexander Schlemm.

## Versuchen Sie

die vorzüglichen

## Suppenindeln, Macarrão, etc.

der

## "Fabrica de Massas Joinvillense"

von

Gerhard Lemke.

## In allen besserem Geschäften erhältlich!

## Bestellungen

auf alte  
deutschen Bücher  
und Zeitschriften,  
Modenblätter, Fachzeitschriften u. i. werden schnell u. billig ausgeführt durch

Hugo Quidd

Deutsche Buchhandlung

Joinville — Prinzengasse Nr. 46

## Junger Mann

für eine Familie außerhalb des Staates Sta. Catharina, findet Stellung für leicht Arbeiten.

Mehreres in der Exp. dgs. Blattes

## Eine junge Dame

die perfekt Schreibmaschine schreiben kann, wird per sofort gesucht.

Mehreres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Dr. A. Bachmann

(Mit vollständigen Kurios des Institutes Oswaldo Cruz, Mangunhos).

Arzt und Chirurg

Spezialität: Operationen in Allgemeinen und bacteriologische Untersuchungen (Sputum, Blut, Eiter, Stuhlgang, Harn u. s. w.; Blutreaktion bei Syphilis nach Prof. Wassermann; Autoxidation für Gonorrhoe und eitige Hautkrankheiten; nach Wright-Krause; Typhus-Reaktion nach Widal.)

Joinville, Caixa do Correio 72

Jardim Laura Müller, 2

## Mayerle Boonekamp

ist ein Vorbeugungs- und Heilmittel gegen alle Krankheiten!

### "Mayerle Boonekamp"

ist ein Genuss- und Hausmittel, welches in keinem Haushalte fehlen darf!

### "Mayerle Boonekamp"

ist ein vorzügliches Fabrikat, man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte stets auf die gesetzlich geschützte Marke und verlange ausdrücklich Mayerle Boonekamp Bitter stomachal!

zu haben in allen Geschäften und Apotheken.

## Confeitaria, Café e Restaurante, Michaelis'

## Eduardo Menssing

Rua 15 do Novembro 10.12.

Telephon 30.

Empfiehlt und empfiehlt großes Sortiment in Chocoladen und Bonbons in diversen Qualitäten, sowie große Auswahl in ausländischen und heisigen Getränken aller Art.

Bei Familienfeestlichkeiten halte mich bei Bestellung auf ff. Kuchen, sowie Torten aller Art bestens empfohlen.

Achtungsvoll  
Eduardo Menssing.

N.B. Habe einen sehr guten vor circa 14 Tagen vier eingetroffenen Conditor, welcher direkt aus der Schweiz gekommen ist angemietet, und bin daher in der Lage selbst den verhöhrtesten Feinschmecker bedienen zu können.

D. G.

Billig!

Billig!

## Alfredo Hellwig & Cia.

(früher Wolfgang Ammon)

Rua do Príncipe 22

Telephonnummer 142

empfehlen zu zweckr. günstigen Preisen:

Keine Kleiderstoffe wie Seide, Atlas, Voal in verschiedenen Farben, Falle und dünftlose Naturseide. Wolle und Baumwolle

Herrenstoffe. Schürzenzunge, Bettzunge, Ristados, Schürzen, Untertassen, Unterröcke, weiße Herrenhemden, Tritzhemd n. Strümpfe,

Korsette, Filz- und Wollhüte von 2\$500 aufwärts, Herrengürtel, Schirme in allen Preislagen, Handtücher,

Badetücher, Kopftücher, Umhangtücher, Hosenträger, Strumpfhänder, Kravatten, Kragen, Manschetten, Bandana,

Brautkränze, Brautkleider, Stoffwolle, Stüdgarn, Nähgarn, Tätlum, Puder, Rosiersseife, Zahnpasta,

Brillantine, seine Seifen, Bahn, Nagel- und Zauberpinsel, Grammophonnadeln, Federmeister,

Schreibtafeln, Bündhüthen, Schrot, Sandpapier, Schlemmkreide, verzin te Schnallen und Finge, Schuhgarn, Maschinend, Autööl,

Zylinderöl, Stärke in Schachteln, Seifenstein, I. W. schw. Leichtäffeli, Blecheller, Es- und Teelöffel, Messer und Gabeln,

Pfannen, Kochtöpfe, Plättchen, Arznei, Schaufeln, Spaten, Säbel, Sägen, Feilen, Hämmer, Sangen, Stacheldraht, Krampen, Hörnige, Käse, gehäute Erbächen, Graupen,

Reis, Tapioca, Nudeln, Kaka, Mehl, Kaffee, seines Salz, Honig, Syrup, Maizena, Goiabada, Marmelade, Wermut, Whisky, Weine usw. usw.

Rufsee in en zu 10 für 300

# Cubas & Nicodemus

Rua Conselheiro Mafra n. 30  
JOINVILLE

Telephon Nr. 44 — Telegramm-Adresse: JANGO.

Unternehmer von modernen Bauten.

Architektonisches Bureau.

Zementwaren-Fabrik.

Zementrohren von 0,12 bis 1 Meter Durchmesser, Zement-Flechen für Küchen, Wandbekleidung und Bürgersteig, Zement-Dachsteine. Auffertigung von Kunststeinen.

Fassaden aus Zement

für moderne Bauten nach gelessernen und ausgewählten Zeichnungen.

Erker, Gartenzäune und Tische

aus Zement.

Ornamente für Bauten und Gräber.

Marmor-Werkstätte.

Alle Arbeiten in Marmor, imitiertem Marmor u. Sandsteinen, wie:

Denkmäler, Waschtischplatten,  
Treppen u. Vasen.

Engel und Gartenwerke in bunten

werden präzise und billig ausgeführt.

Casa O Sol Nasce Para Todos

Großes und gutausgerichtetes Lager in

Büchern und Papierwaren.  
Tinte, Schulutensilien, Zeitschriften,  
Zeitungen und Modenhefte.

Stets Neuheiten in Musik.

Studien und Methoden für verschiedene Instrumente.

Saiten u. andere Bestandteile  
für Violinen, Mandolinen und Gitarren.

Zigaretten, Tabak und Bigarren  
und andere Rauchutensilien.

SINGER SEWING MACHINE COMPANY.

verleiht Maschinen  
gegen bar und Teilzahlungen

Empfiehlt alle nötigen Bestand- und Erstauteile, sowie:

Nadeln, Öle, Niemen, Stickapparate  
und viele andere Teile mehr.

Unterricht im Sticken, wird den Damen, die  
eine "Singer-Maschine" kaufen, gratis erteilt.

Agencia filial:  
JOINVILLE

Caixa postal 36  
Silva  
tais

Rua S. Pedro 32.

Mussolin,

Maschinen-  
u. Cylinderoöl  
empfiehlt Alexander Schlemm.

Juwelenhandlung

von  
Wwe. Helene Müller  
empfiehlt ein reichhaltiges Sortiment von  
Violinsaiten.

Nagelscheeren,  
Japan. Geschirr.

Entschläuche  
für Fahrräder  
empfiehlt Alexander Schlemm.

Confeitaria Joinvillense

von  
Alfred Lepper  
empfiehlt Ihnen geschätzten Kunden ein  
großes Sortiment von

Bonbons u. Schokoladen  
aus den bekanntesten Fabriken  
Lacta, Behring und Neugebauer.

Feine Nüchsen  
zu Hochzeiten, Taufen und anderen  
Familienfestlichkeiten.

In- und ausländische Getränke.  
1 gebrauchter Tisch und  
1 Badentisch  
find zu verkaufen bei

Wilhelm Berndt  
Nordstraße.

Ein Junge,

der Lust hat, das Buchdruckerhand-  
werk zu erlernen, findet Aufnahme in  
der Druckerei dieses Blattes.

Moderne Photographie!

Künstlerische Stellungen!

Unvergl. Lichteffekte!

Dentlichkeit u. absolute Ähnlichkeit

sind die Kennzeichen

aller photographischen Arbeiten

ausgeführt im

Atelier von Ulfr. Herzenhoff

Rua do Príncipe n. 48

Louis Niemeyer

Lebensmittel- u. Getränkelaager

Rua 15 de Novembro, Nr. 9

Empfiehlt:

Ein großes Sortiment von Conserve  
Zur- und ausländische Weine.

Wüste, Mineralwasser.

Biere der Marken Gurty ana, Hamburgueza u. Atlantica.  
Bahianer Charuten der Fábril Dannemann.

Verbindungen:

Chilener Gerste.

Hirschfelder-Maschine (Curitiba).

Weizenmühlen- und andere Landwirtschafts-Maschinen vom Hause

F. Upton & Cia., São Paulo.

Stahlgiesserei u. eiserne Betten der Fábril Wallig & Cia., Porto Alegre.

Sackleinwand u. eiserne Betten der Fábril São José, Curitiba.

Stoffe und Pelze der Fábril F. G. Bier, Porto Alegre.

Waffen, Koffer-Len, Tasche und andere Artikel aus der Eisenfábric

Sousa Noches & Cia., São Paulo.

Gold- u. Silberwarengeschäft

von

Wwe. Helene Müller

Prinzenstraße — Joinville

Große Auswahl von

Hand-, Taschen- u. Weckeruhren

Platin-Gegenstände:

Ringe, Anhänger, Halstetzen, Kreuze, usw. usw.

Gold-Gegenstände:

Zuckerdosen, Serviettentaschen, Taschen für Kinder, Mädchen und Frauen; Aufkleber, Cache-Pots, Wasserbecher, Tischdecken, Taschen für Herren, Cigarettenetui, Snappenköpfel, Federhalter, Griffe für Spazierstäbe, Besteck für Fingerkügel und Toilette, Blumenvasen, Taschentücher, Weißkännchen, Waschflaschen, Eisgläser, Löffelkette, Bleistiftspitze, Butterbehälter, Ständer für Wasserkocher, Kartentasche, Uhrentasche, Zahnpuder- und Puderbehälter, Theekannen, Kaffeeservice, Dientenfässer, Päfen, etc.

Optische Gegenstände:

Vincentz, Augangläser jeder Qualität mit großer Auswahl von Convex- und Concavgläsern, Zähngläser, Kompositen etc.

In dieser vorzüglich eingerichteten und mit gutem Personal versehenen Werkstätte wird jede in das Uhr- und Goldwarenfach einschlagende Arbeit gut und billig ausgeführt.

Sortiment von wertvollen Steinen für Juwelen.

Man verkauft irgendwelche Juwelen zu wöchentlichen und monatlichen Ratenzahlungen.

Casa Pieper

Rua 15 de Novembro Nr. 6 — Telephon 211

empfiehlt ein reichhaltiges Lager an

modernen Hemden, Kragen, Gravatten  
aller Art.

Unterwäsche, Schlafanzüge,  
Bademäntel, Strümpfe, Taschentücher  
in Seide, Leinen und Baumwolle.

Seifen, Puder und Parfümerien  
besten Qualitäten usw.

Reelle Preise. Aufmerksame Bedienung.